

* (Die 102jährige Schauspielerin Berta Bannini gestorben.) Wenige Wochen nach Erreichung ihres 102. Geburtstages ist die Schauspielerin Berta Bannini nach verhältnismäßig kurzer Krankheitsdauer gestern früh gestorben. Noch vor einiger Zeit war sie geistig vollkommen frisch, schrieb und las ohne Augenglas, interessierte sich nicht nur für die Vorgänge in den Theatern, sondern auch für die Ereignisse des Weltkrieges. Dann aber erkrankte sie, litt unter zeitweiliger Geistesverwirrung und hatte die Wahnvorstellung, wieder auf der Bühne zu stehen oder sich auf Gastspielreisen zu befinden. Betreut von der Familie Sital, in deren Wohnung, Brandmeiergasse Nr. 5, sie seit vielen Jahren lebte, ist sie verschieden. Berta Bannini, die wohl die älteste Frau Wiens gewesen sein dürfte, ist am 25. April 1814 in der Raubensteingasse Nr. 5 als Tochter des Lithographen Langedelli geboren. Der Vater scheint nicht viel von der Lebensfähigkeit des Kindes gehalten zu haben, tat aber sein möglichstes, um das schwache Wesen zu kräftigen und nahm es von der Mutter weg, um es in gute Pflege aufs Land zu bringen. Das Mädchen gedieh auch auf das beste. Der Vater übertrug seine Musikfreudigkeit auf seine Tochter, spielte leidenschaftlich Gitarre und sang hiezu Wiener Weisen, die heute schon längst verschollen sind. Die Gitarre, auf der der Vater ihr den ersten musikalischen Unterricht gab, bewahrte Berta Bannini pietätvoll auf. In ihrem 18. Jahre starb der Vater und nun widmete sich das verwaiste Mädchen dem Theater. Zuerst Choristin in der Josefstadt, erhielt sie durch Ferdinand Raimund, der damals in der Josefstadt ein Gastspiel absolvierte, die erste große Rolle in des Dichters Zaubermärchen „Barometermacher auf der Zauberinsel“ und dann noch weitere größere Rollen. Als Raimund in Saibach gastierte, wurde sie in Wien kontraktbrüchig, um an der Seite des Mannes, den sie als Künstler und Dichter bis in ihr höchstes Alter schätzte, auf der Bühne zu wirken. Nun begann die typische Wanderfahrt, wie sie allen Schauspielern der damaligen Zeit eigen war. In Budapest lernte sie den Regisseur Johann Bannini kennen, den sie, 29 Jahre alt, heiratete. Nach 15jähriger Ehe starb der Gatte in Hamburg, und die Witwe lehrte nach Wien zurück. Sie spielte wieder im Josefstädter Theater, war durch zwanzig Jahre Mitglied der von Johann Fürst gegründeten Praterbühne, dem heutigen Lustspieltheater, und zog sich nach der Ringtheaterkatastrophe in das Privatleben zurück. Dies war ihr nur dadurch ermöglicht, daß sie von den Hofchauspielern Sonnenthal und Hartmann allmonatlich eine Unterstützung erhielt und als Goldstickerin einen kleinen, mühseligen Erwerb hatte. Später hat ihr die Gemeinde Wien eine kleine Prinde gegeben, und auch die kürzlich verstorbene Dichterin Ebner-Eschenbach sorgte für die Greisin, daß sie von Not bewahrt blieb. Noch als 88jährige Frau — im April 1902 — spielte Berta Bannini anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Praterbühne, in diesem Theater. Für die Geistesfrische der alten Frau mag gelten, daß sie mit 95 Jahren noch einen Enkel schrieb und, beinahe 100 Jahre alt, zwei Kindern aus der Nachbarschaft Unterricht in französischer Sprache gab.